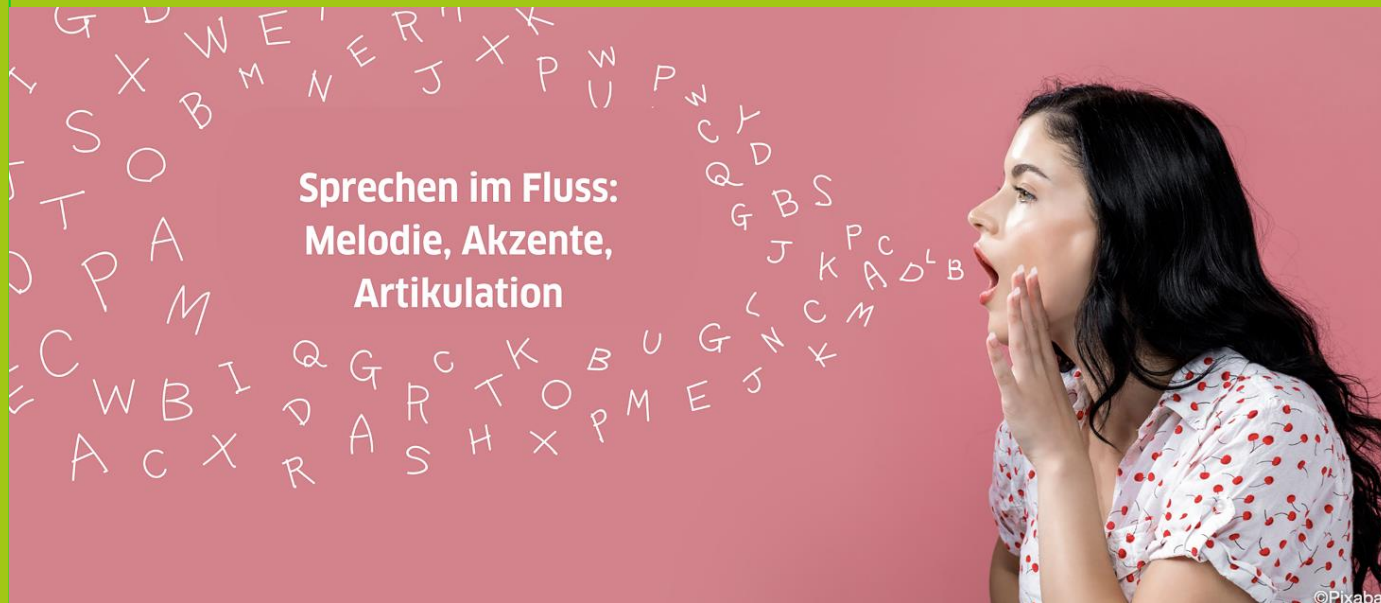


Deutschlehrer*innentag Barcelona 2023

Workshop 4: Flüssiger sprechen: Tipps, Tricks und Übungen



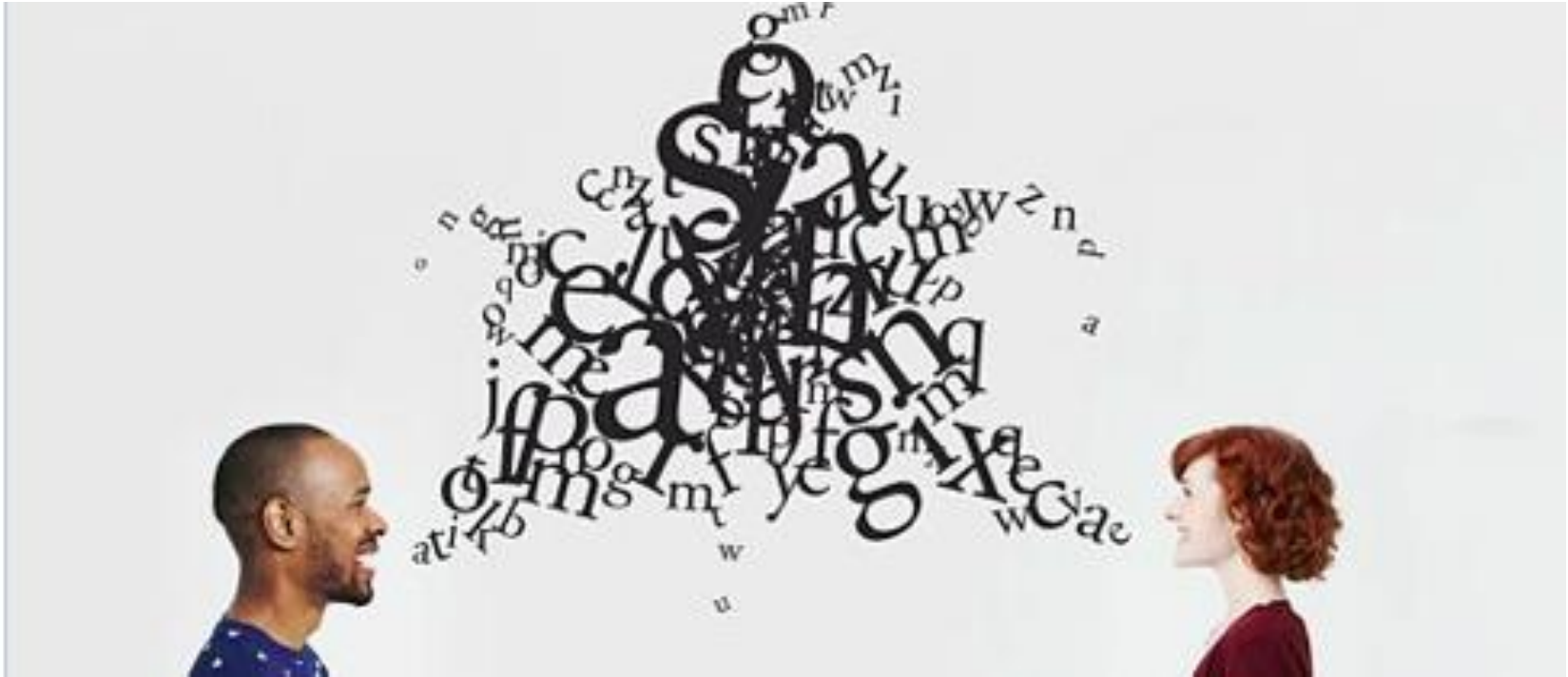
Nina Heißenberg
15.09.2023

**GOETHE
INSTITUT**

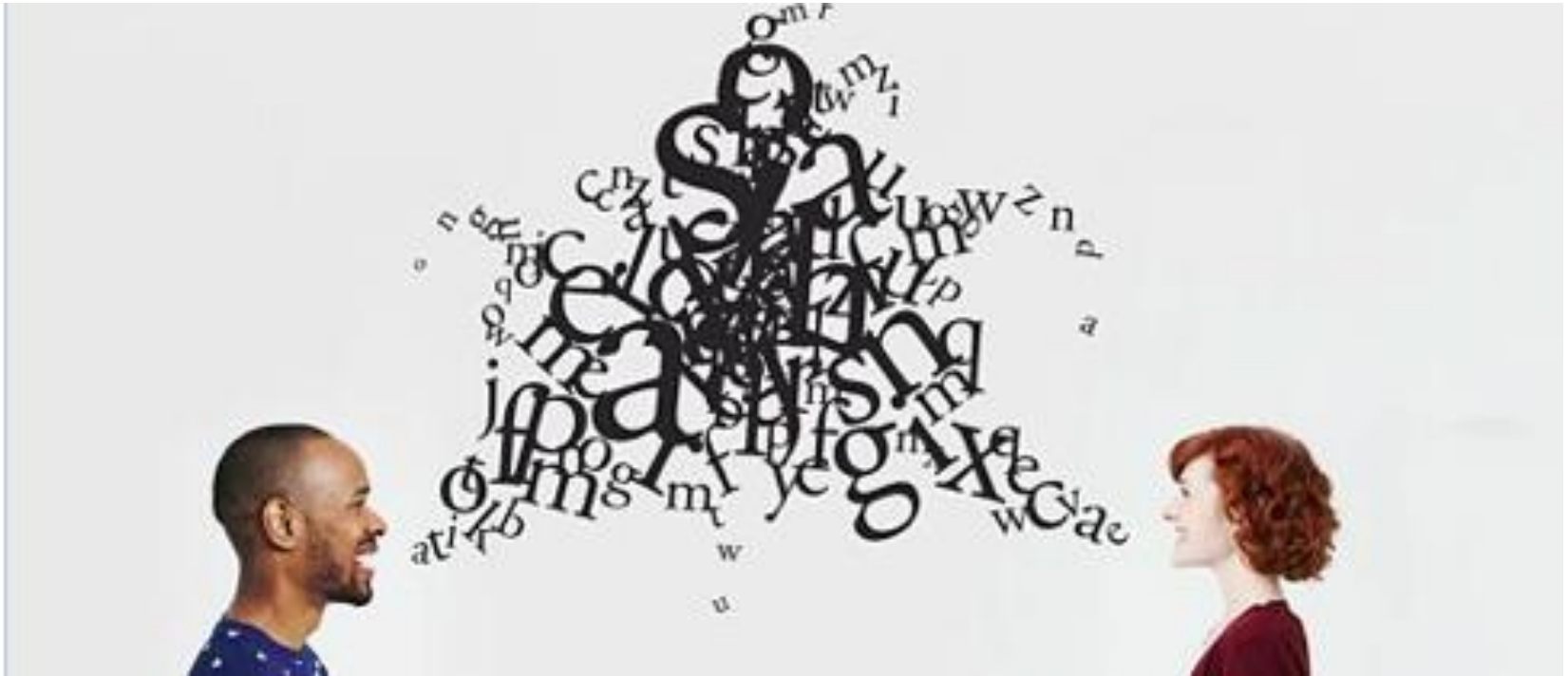
Sprache. Kultur. Deutschland.

- Sie lernen die genaue Definition von „Sprechfertigkeit“ kennen und wie diese sich in der Fremdsprache entwickelt
- Sie reflektieren, welche Faktoren die Sprechfertigkeit beeinflussen
- Sie lernen konkrete Aufgaben und Aktivitäten kennen, die Sie ohne großen Aufwand und ohne lange Vorbereitung im Unterricht benutzen können

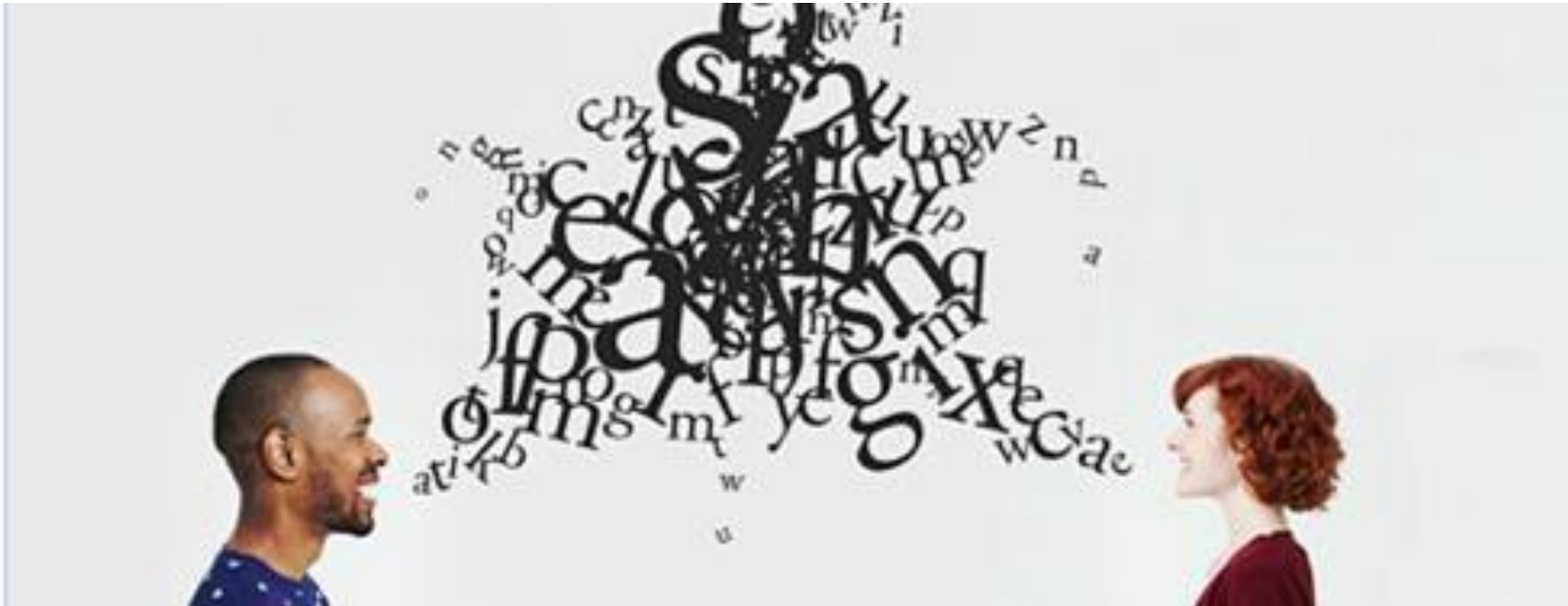
BLITZLICHT: WANN SPRECHEN SIE *GERNE* ? ³



BLITZLICHT: WANN SPRECHEN SIE *NICHT*?



WAS IST DENN *SPRECHEN* IM DAF- UNTERRICHT ÜBERHAUPT? *WELCHE* *KRITERIEN* GIBT ES?



DEFINITION

		Sprechen	
		An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes sprechen
C2	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.	
C1	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.	

DEFINITION

	Flüssigkeit
C2	Kann sich spontan und mit natürlichem Sprachfluss in längeren Redebeiträgen äußern und dabei Schwierigkeiten so glatt umgehen oder neu ansetzen, dass die Gesprächspartner es kaum merken.
C1	Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.
B2+	
B2	Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.
B1+	
B1	Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.
A2+	
A2	Kann sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl er/sie offensichtlich häufig stockt und neu ansetzen oder umformulieren muss.
A1	Kann ganz kurze, isolierte, weitgehend vorgefertigte Äußerungen benutzen; braucht viele Pausen, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren oder um Verständigungsprobleme zu beheben.

DEFINITION

	Interaktion
C2	Kann sich leicht und gewandt verständigen, wobei er/sie auch Mittel der Intonation und nichtsprachliche Mittel offenbar mühelos registriert und verwendet. Kann eigene Redebeiträge ins Gespräch einflechten, indem er/sie ganz natürlich das Wort ergreift, auf etwas Bezug nimmt, Anspielungen macht usw.
C1	Kann aus einem ohne weiteres verfügbaren Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen, um seine/ihre Äußerung angemessen einzuleiten, wenn er/sie das Wort ergreifen oder behalten will, oder um die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden.
B2+	
B2	Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.
B1+	
B1	Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu sichern.
A2+	
A2	Kann Fragen stellen und Fragen beantworten sowie auf einfache Feststellungen reagieren. Kann anzeigen, wann er/sie versteht, aber versteht kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.
A1	Kann Fragen zur Person stellen und auf entsprechende Fragen Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, doch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird.

DEFINITION

	Spektrum
C2	Zeigt viel Flexibilität, Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln zu formulieren, um feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen oder um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen. Verfügt auch über gute Kenntnisse umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen.
C1	Verfügt über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem er/sie geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen oder über Freizeitthemen zu äußern, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.
B2+	
B2	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.
B1+	
B1	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, wenn auch manchmal zögernd und mit Hilfe von Umschreibungen, über Themen wie Familie, Hobbys und Interessen, Arbeit, Reisen und aktuelle Ereignisse äußern zu können.
A2+	
A2	Verwendet elementare Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln, um damit in einfachen Alltagssituationen begrenzte Informationen auszutauschen.
A1	Hat ein sehr begrenztes Repertoire an Wörtern und Wendungen, die sich auf Informationen zur Person und einzelne konkrete Situationen beziehen.

	Korrektheit
C2	Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).
C1	Behält durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.
B2+	
B2	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.
B1+	
B1	Verwendet verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorhersehbaren Situationen zusammenhängen.
A2+	
A2	Verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht aber noch systematisch elementare Fehler.
A1	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern in einem auswendig gelernten Repertoire.

Quelle: <https://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

DEFINITION



WAS IST ALSO NOCHMAL SPRECHEN?

- **Kommunikation mit einer Absicht:** sich ausdrücken, von sich erzählen, sich vorstellen, Gespräche führen, etwas präsentieren, Dinge beschreiben, (nach)fragen, antworten, (sich) korrigieren, Sprachmittlung
- **An bestimmte Normen gebunden:** kohärent, interaktiv, Wortschatz auf einem bestimmten Spektrum, „korrekt“, flüssig, deutliche Aussprache

DEFINITION

MERKMALE DES SPRECHENS



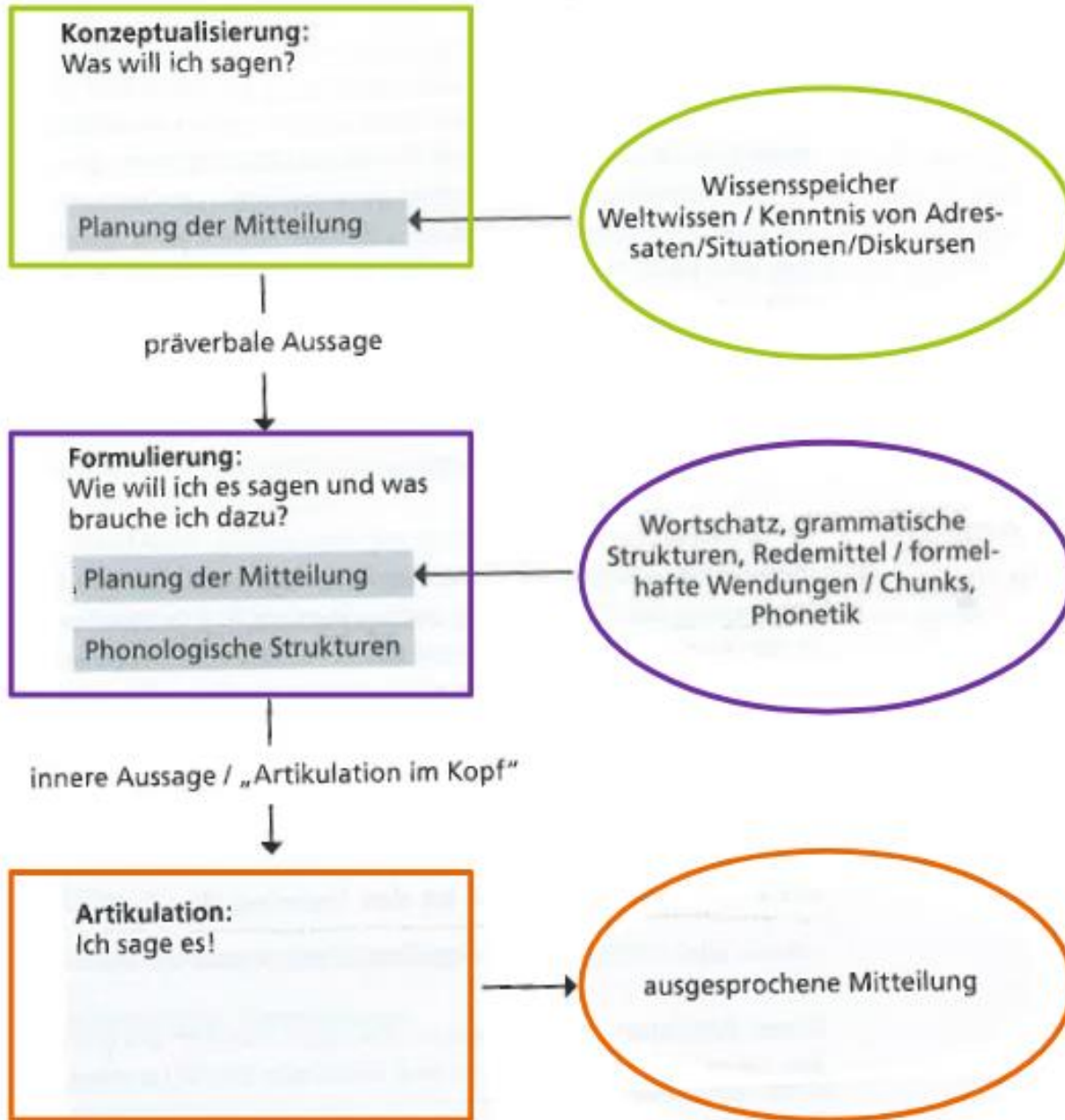
gesprochene Sprache

- spontane Korrekturen, Wiederholungen
- spontane Reaktionen
- Satzabbrüche, unvollständige oder grammatisch inkorrekte Sätze
- nonverbale Elemente
- sprachliche Routinen, formelhafte Wendungen

DEFINITION

Was ist absichtsvolles/an der Realität orientiertes Sprechen und was ist funktional?

- Rollenspiele vorstellen
- Dialoge präsentieren
- Hausaufgaben vorlesen
- Meta-Kommunikation über den Unterricht (z.B. Ideen und Interessen der Lernenden abfragen)
- der Lehrkraft ein Feedback geben
- den Inhalt einer Speisekarte vorlesen
- einen Dialog aus dem Lehrwerk auswendiglernen
- die Mitschüler*innen begrüßen
- eine Drillübung zum Einüben von reflexiven Verben machen



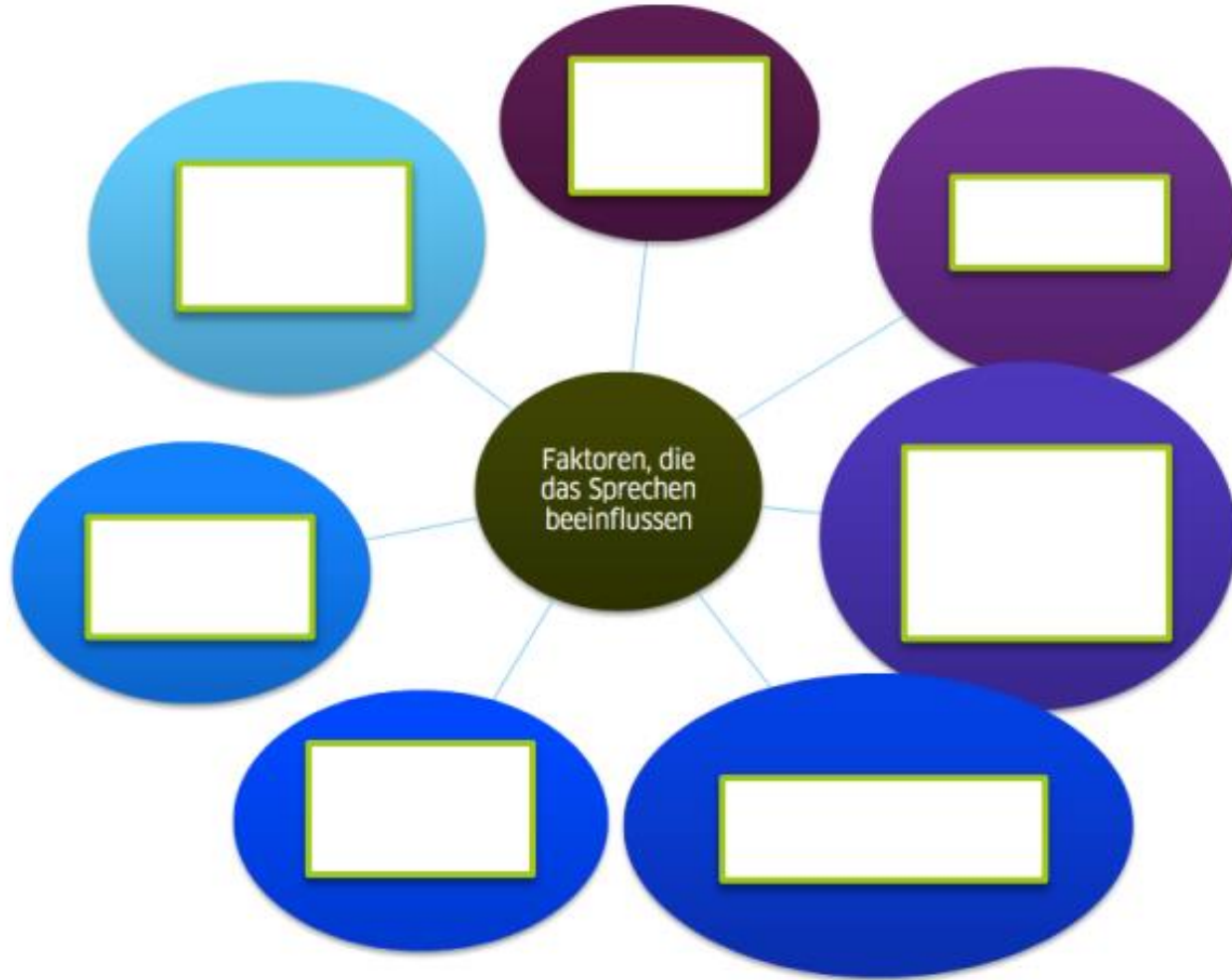
DEFINITION

WARUM IST SPRECHEN SO SCHWER ZU UNTERRICHTEN?



- persönlich, emotional, sensibel (> Fehlerkorrektur)
- Abhängig vom Temperament und von der Kultur
- "flüchtig" (im Gegensatz zur Schreibfertigkeit)
- oft ein Opfer des "Zeitdrucks" im Unterricht
- Konflikt zwischen "Korrektheit" und "kommunikativer Absicht"
- bedingt sich selbst (ohne Sprechtraining > keine Sprechfertigkeit)
- hochkomplexer, mehrschichtiger Vorgang, der auf mehreren Ebenen parallel abläuft

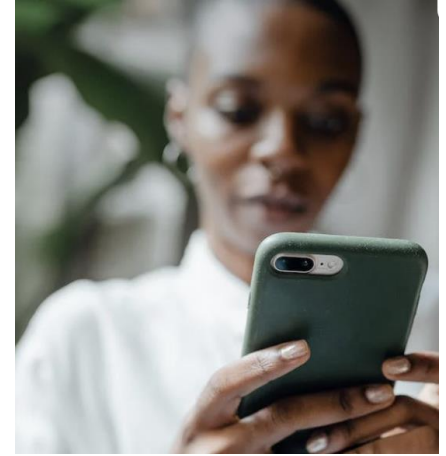
WANN SPRECHEN WIR... IN EINER FREMDSPRACHE



WANN SPRECHEN WIR... IN EINER FREMDSPRACHE



REALES KENNENLERNEN



Aufgabe: Gehen Sie in Dreier- oder Vierergruppen zusammen.

Eine Person zeigt **einen Ausschnitt von einem Foto**, das sie diese oder letzte Woche gemacht hat (> zuschneiden oder stark vergrößern!).

Die anderen müssen **raten, wer oder was auf dem Foto zu sehen ist** und was es für einen persönlichen Bezug gibt. Wer in der Gruppe kommt der Wahrheit am nächsten?

Ich glaube /denke / vermute,
dass... / Kann es sein, dass...?
Vielleicht ist das.....?

REALES KENNENLERNEN

19

15.9.23



Ich glaube, dass...

Kann es sein, dass...?

Vielleicht ist das.....?

REALES KENNENLERNEN

20

15.9.23



Ich glaube, dass...

Kann es sein, dass...?

Vielleicht ist das.....?

REALES KENNENLERNEN



Ich glaube, dass...

Kann es sein, dass...?

Vielleicht ist das.....?

Schon mal gesehen?

WENN DEINE MUTTER



**DIR AUF INSTAGRAM
FOLGEN WILL**

Schon mal gesehen?

23

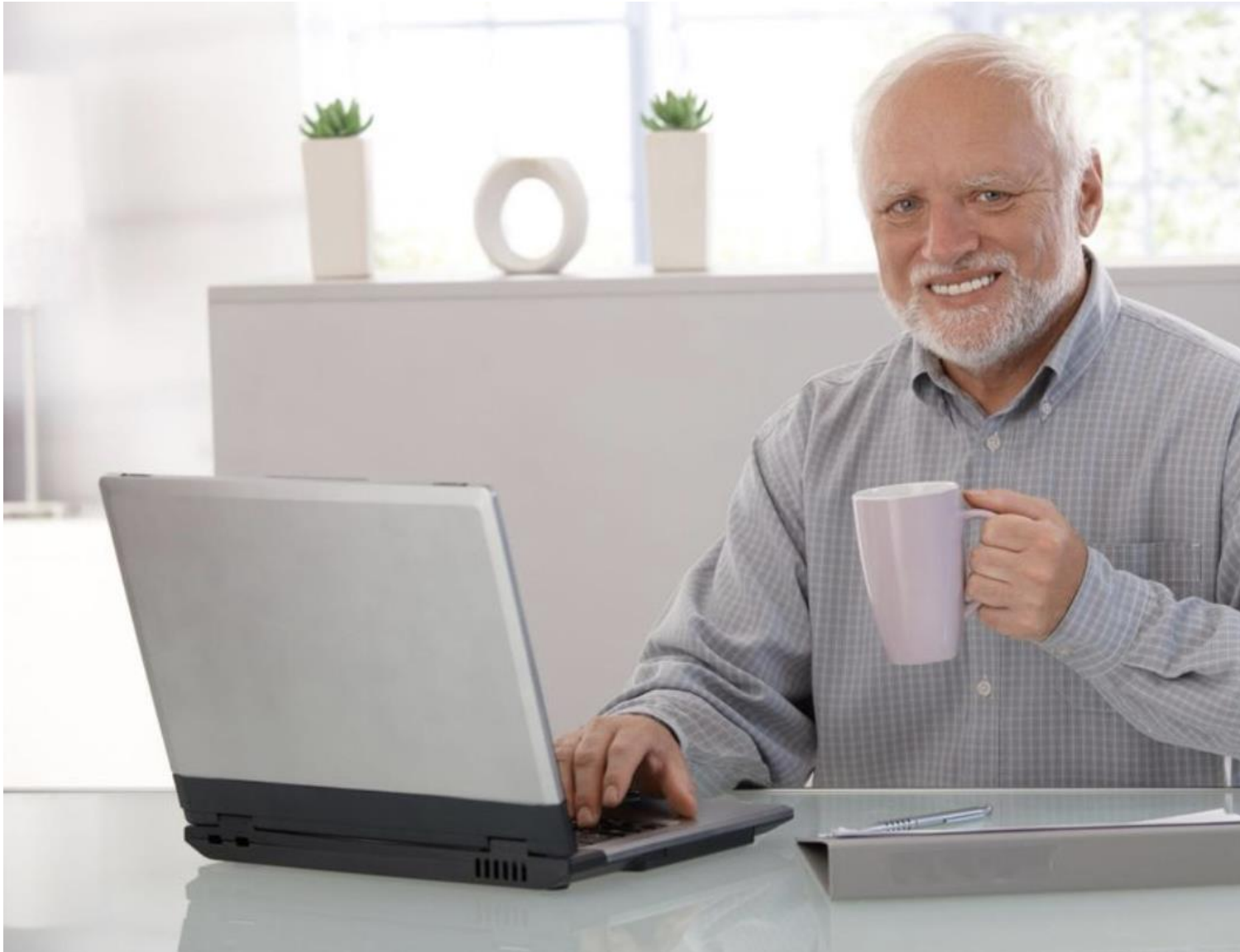
15.9.23



Schon mal gesehen?

24

15.9.23



Schon mal gesehen?

25

15.9.23

MEME

"Hide the Pain Harold": Wie ein Elektroingenieur aus Ungarn zum Meme-Star wurde

Nutzer der Bilderplattform Imgur haben das Meme des Jahrzehnts gewählt

25. Jänner 2020, 09:00



Schon mal gesehen?

26

15.9.23

Oft werden Personen zu Memes, die von ihrem "Glück" gar nichts wissen. Nicht so bei "Hide the Pain Harold". Dahinter steht der pensionierte Elektroingenieur András Arató aus Ungarn. Wie es zu seinem Ruhm kam? Ein Fotograf hatte vor zehn Jahren Urlaubsfotos des Mannes im Netz entdeckt und ihn gefragt, ob er für ein paar Stockfotos zur Verfügung stehen würde. Diese Fotos, die Arató etwa beim Telefonieren, vor dem Computer oder bei Turnübungen zeigen, machten den heute 75-Jährigen zum Internet-Star.

Was ist denn überhaupt ein Meme?

Meme (Kulturphänomen)

Ein **Meme** (ausgesprochen [mim], Mehrzahl *Memes*) ist ein [kreativer](#) Inhalt, der sich vorwiegend im [Internet](#) verbreitet. Dieser ist in der Regel [humoristisch](#) und aufheiternd, manchmal auch [satirisch](#) und entsprechend [gesellschaftskritisch](#).^{[1][2]} Bei Memes kann es sich um selbsterstellte Werke handeln, aber auch um montierte oder aus dem ursprünglichen Kontext gerissene Fotografien, Zeichnungen, Animationen oder Filme von anderen. Sie tauchen in Form bewegter und unbewegter Bilder, Text, Video oder auch Audio auf, sind also nicht an einen Medientyp gebunden. Meist werden Memes über das Internet weitergereicht, wo sie eine [virale Verbreitung](#) erlangen. Memes sind ein bedeutender Teil der [Netzkultur](#).

VERSUS GIF

Während das Meme mit einem kurzen, prägnanten Text versehen ist und „unbewegt“ als Einzelbild wirkt, sind Gifs kleine Bildsequenzen. „Diese Bildquellen“, erklärt Tilman Baumgärtel, „sind häufig aus Filmen, Fernsehserien, aus Amateurvideos und Talkshows.“ 21.03.2021

Inspiration: What do you meme?

28

15.9.23



Wenn du Omas
Geburtstagskarte
öffnest und kein
Geld rausfliegt

#WhatDoYouMeme

Spiel: What do you meme?

29

15.9.23



WHAT DO YOU MEME?

Wenn du schon
beim Anblick der
Achterbahn Panik
schiebst, es aber
niemals zugeben
würdest

Wenn dein Chip
mitten in der
Salsa zerbricht

Wenn Oma dir
deinen Lieblings-
kuchen backt

Wenn du Omas
Geburtstagskarte
öffnest und kein
Geld rausfliegt

#WhatDoYouMeme

MEMES

Aufgabe: Arbeiten Sie in Gruppen. **Sie bekommen eine Fotokarte, die als Meme für einen spontanen Ausruf dienen soll. Eine Person ist die Jury und muss entscheiden, welcher Ausruf oder Kommentar der Kolleg*innen am besten/lustigsten/passendsten war und sollte dies auch begründen.**

Imperative

Fragen

bekannte Zitate

wenn-Sätze

ACHTUNG: KOMMENTIEREN SIE JETZT MIT WENN-SÄTZEN!

15.9.23











DIALOGISCHES SPRECHEN

36

15.9.23



DIALOGISCHES SPRECHEN

37

15.9.23

Aufgabe: emotionales Färben von Dialogen

Gehen Sie in Dreier-Gruppen zusammen. Finden Sie zu dritt einen Mini-Dialog (A-B-A-B) zum gezeigten Thema (z.B. im Supermarkt).

Wiederholen Sie ihn dann in der Gruppe so oft laut, bis alle den Dialog auswendig kennen.

A: Hallo! Haben Sie Heura?

B: Heura? Was soll das sein?

A: Das ist veganes Hähnchen.

B: Vielleicht schauen Sie mal in unserer veganen Abteilung neben den Tofu-Würstchen?



DIALOGISCHES SPRECHEN

Aufgabe: Zwei Personen präsentieren jetzt den Dialog und jede spielt dabei eine Emotion. Die dritte Person muss raten, wer welche Emotion gespielt hat.



sauer

müde

schüchtern

traurig

genervt

glücklich

überrascht

gestresst

arrogant

hektisch

nachdenklich

gelangweilt

unsicher

selbstbewusst

DIALOGISCHES SPRECHEN



Thema: morgens im Fitnessstudio
Erfinden Sie einen Mini-Dialog A-B-A-B!

sauer

müde

schüchtern

traurig

genervt

glücklich

überrascht

gestresst

arrogant

hektisch

nachdenklich

gelangweilt

unsicher

selbstbewusst

DIALOGISCHES SPRECHEN



**Thema: das erste Tinder-Date :-)
Erfinden Sie einen Mini-Dialog A-B-A-B!**

sauer

müde

schüchtern

traurig

genervt

glücklich

überrascht

nervös

gestresst

arrogant

hektisch

nachdenklich

gelangweilt

unsicher

selbstbewusst

Rätselhafte Geschichten (Black Stories)

Aufgabe: Eine Person liest eine Geschichte vor. Die anderen Personen müssen über **ja-nein-Fragen** herausfinden, was passiert ist.



TIPP: Lassen Sie Ihre Schüler*innen die Geschichten selbst schreiben (z.B. als Hausaufgabe)

Rätselhafte Geschichten (Black Stories)

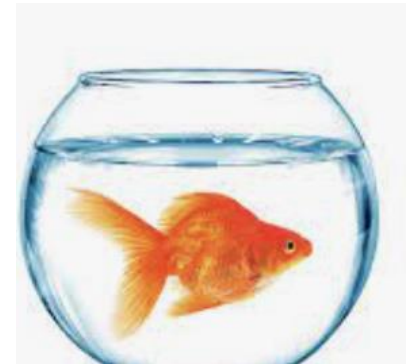
Romeo liegt tot auf dem Boden. Er liegt in einer Pfütze und das Fenster ist geöffnet.



Rätselfhafte Geschichten (Black Stories)⁴⁸

LÖSUNG

- Romeo war ein Goldfisch
- sein Goldfischglas stand auf der Fensterbank
- es gab einen Sturm
- das Fenster hat sich geöffnet, das Goldfischglas ist auf den Boden gefallen und zerbrochen
- Romeo ist erstickt



Rätselhafte Geschichten (Black Stories)



Das zerstrittene Paar (Mediation)

45

Aufgabe: Zwei Personen sitzen mit Abstand zueinander und wenden sich den Rücken zu. In der Mitte steht eine Person, die die Mediation übernimmt (Therapeut*in).



Das zerstrittene Paar (Mediation)

46



Aufgabe: Es werden Themen angezeigt (z.B. „die Kinder“). Ein*e Partner*in beginnt und **flüstert** eine Frage zu diesem Thema (z.B. Wann holst du die Kinder von der Schule ab?).

Die Person, die die Mediation übernimmt, muss nun **eine indirekte Frage formulieren** (z.B. Er*sie möchte wissen, wann Sie....).

Die andere Person **antwortet sehr leise**, sodass auch die Antwort wieder per Mediation **übermittelt wird** (z.B. Er*sie hat gerade geantwortet, dass er*sie sie nicht abholen kann und dass Sie es machen müssen.)

THEMA: die Schwiegermutter



Das zerstrittene Paar (Mediation)

48

THEMA: Haushalt



THEMA: der nächste Urlaub



Das zerstrittene Paar (Mediation)

50

THEMA: Kinofilm



Eine Geschichte inszenieren

5



Aufgabe: Sie sollen gemeinsam eine Geschichte erzählen und pantomimisch inszenieren. Jede Person sagt genau einen Satz. Die anderen setzen den genannten Satz als Pantomime um.

Merken Sie sich die genauen Sätze und die Reihenfolge der Sätze!

Tauschen Sie am Ende Ihre Sätze untereinander, aber bleiben Sie bei der richtigen Reihenfolge!

Machen Sie ca. 2-3 Trainingsläufe mit vertauschten Rollen,

Eine Geschichte inszenieren

5



Aufgabe: Spielen Sie die Geschichte jetzt rein pantomimisch (!) einer Person aus einer anderen Gruppe vor. Diese muss versuchen, die Pantomime in Sätze zurückzuübersetzen.

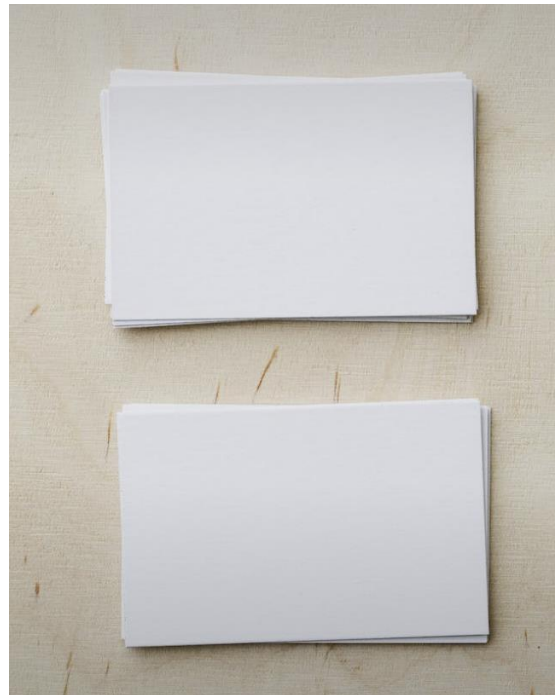


Wie viele Sätze sind wie im Original? :-)

Eine Geschichte inszenieren

53

TIPP: Arbeiten Sie mit Karten, die die Gruppenmitglieder ziehen müssen.



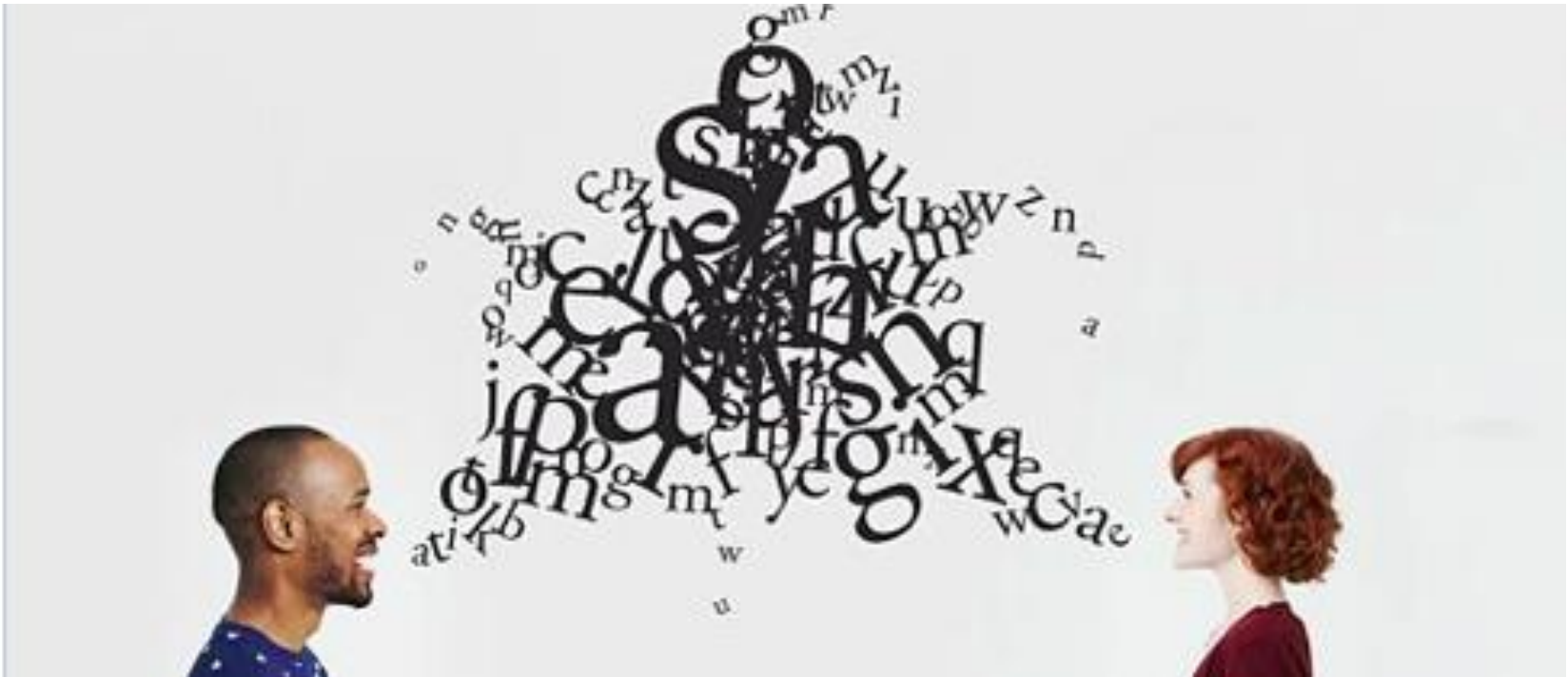
Eine Geschichte inszenieren

54

TIPP: Sie können auch einen Titel vorgeben.



CHUNKS



DEFINITION

Was bedeutet nochmal „Chunk“?



DEFINITION

CHUNKS = Wörter, die zusammen eine sinnvolle Einheit bilden

- kein einzelnes Wort
- Satzglieder oder ganze Sätze
- häufiger gemeinsamer Gebrauch („konventionalisiert“)
- im Gehirn zusammen abgespeicherte „Brocken“, die auch zusammen wieder abgerufen werden („mentales Lexikon“)

Beispiele für Chunks

- **Formelartige Ausdrücke** („Guten Morgen!“)
- **Idiomatische Ausdrücke** („tabula rasa“, „der springende Punkt“)
- **Kollokationen** („Kaffee und Kuchen“, „fix und fertig“, „groß und stark“)
-
- **Redensarten** („Selbst ist die Frau / der Mann“, „Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus“)

- **Chunkbasiertes Lernen ist Lernen, das durch Ausprobieren, Wiederholen, „Einschleifen“** in einem spezifischen Kontext erworben wird
 - >> **Analogie zu motorisch gelernten Fähigkeiten** (Auto/Fahrrad fahren)
 - >> **idealerweise zusätzliche Verbindung mit Emotionen** (Freude, Trauer, Schmerz), da die Chunks oft an kulturelle Kontexte gebunden sind (z.B. Geburtstag, Beerdigung)

Alltagsorientierung, Routinen, eigene Realität

Chunks sind u.a. **perfekt für den Anfänger*innenunterricht**, da bei der elementaren Sprachverwendung der Fokus auf ***vertrauten, alltäglichen, häufig gebrauchten Ausdrücken*** liegt. Es geht vor allem um ***routinemäßige Situationen***.

*Muttersprachler*innen benutzen selbst oft Chunks!*

CHUNKS

61

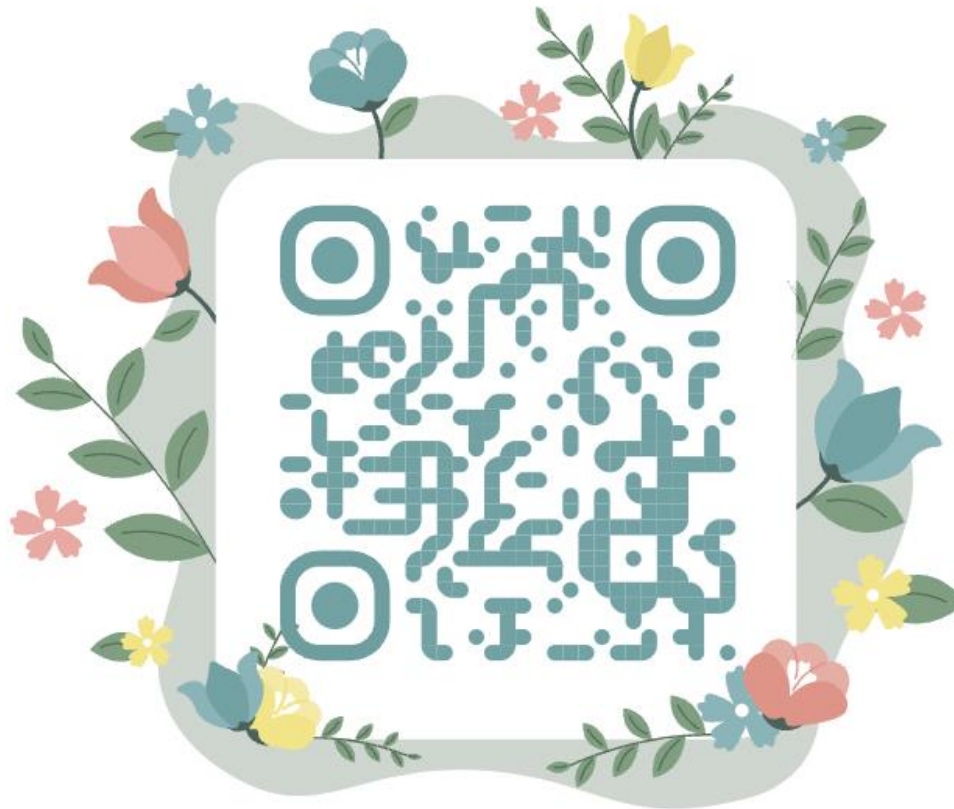
Aufgabe: Kennen Sie „der heiße Stuhl“? Bei dieser Art von Aktivität geht es darum, dass Ihre Schüler*innen spontan antworten, ohne lange über grammatische Strukturen nachzudenken. In



Pexels



CHUNKS: der heiße Stuhl



CHUNKS: der heiße Stuhl

- **einfache Version:** nur ein Wort (z.B. Sushi!)
- **advanced version:** Antwort in einem ganzen Satz!
(z.B. Ich mag Sushi lieber! / Ich finde Sushi besser!)

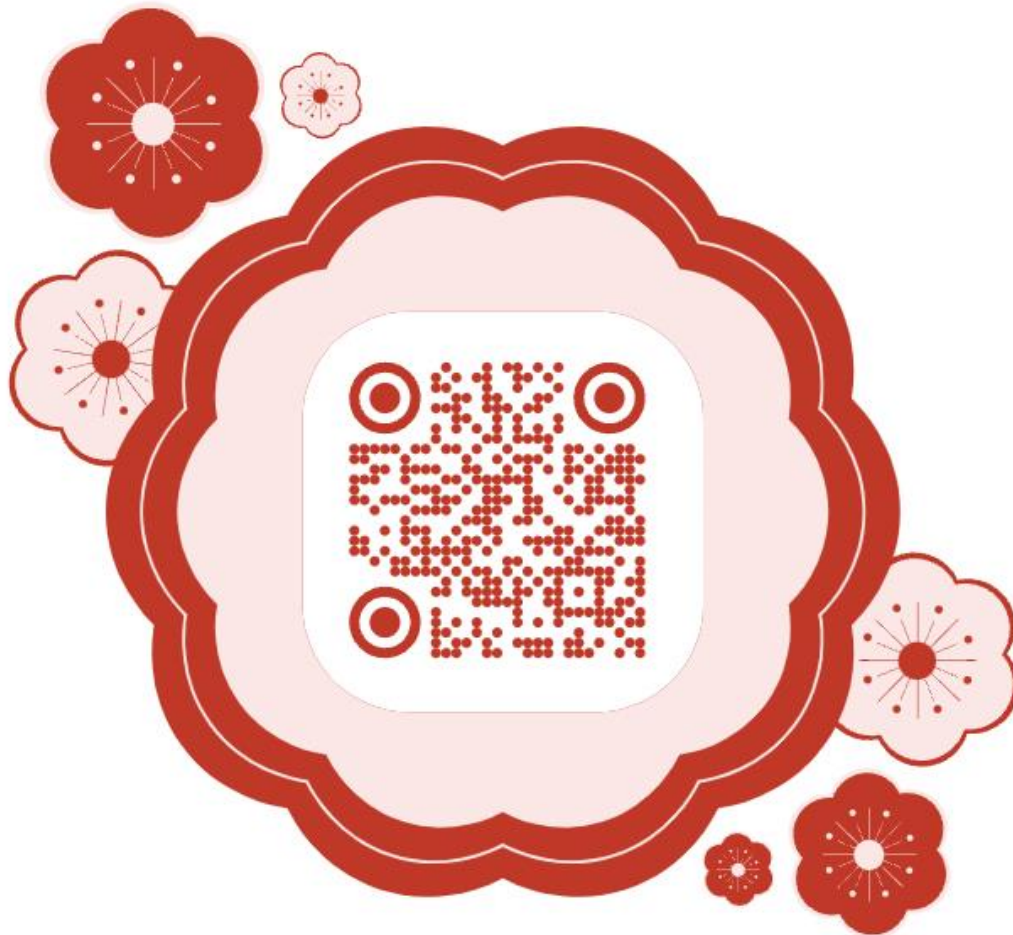


Aufgabe: Sich verabreden

Eine Person liest einen Satz vor, der eine Idee für eine gemeinsame Aktivität enthält. Die andere Person antwortet möglichst wahrheitsgemäß mit einer dieser 3 Antwortmöglichkeiten:

- A) Da habe ich keine Zeit.**
- B) Sorry, keine Lust!**
- C) Klar, können wir gerne machen.**

CHUNKS: sich verabreden



- **einfache Version:** nur die vorgegebenen Optionen
- **advanced version:** Negative Fragen mit *warum....?* und die Antworten immer mit einem *weil-Satz*



z.B.

A: Warum gehen wir am Sonntag nicht (mal wieder) ins Verdi-Kino?

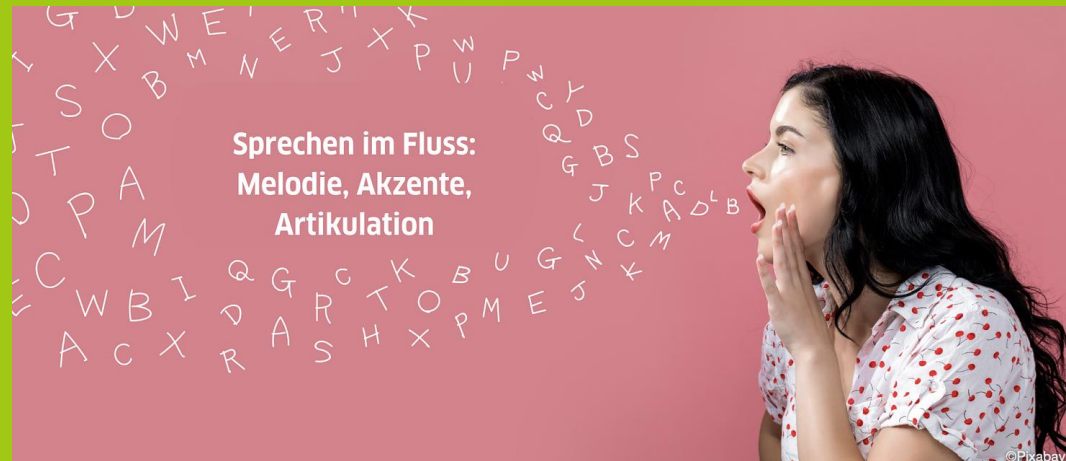
B: Weil ich keine Zeit habe! / Weil ich keine Lust habe! / Weil ich meine Brille verloren habe! / Weil ich aus Prinzip nur ins „Zumzeit“-Kino gehe! / Weil der Film nicht so feministisch ist, wie alle sagen! usw.

FRAGEN?

67

15.9.23





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit und viel
Spaß noch beim
Deutschlehrer*innentag. 😊**